



Das Thema Bootsmannschaft ist ein relativ umfangreiches, aber für eine gute Zusammenarbeit aller DLRG Einsatzkräfte an Bord eines Bootes wichtig. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

1. Aufgabenverteilung an Bord
2. Verhalten an Bord
3. Umgang mit der Rettungsweste
4. Seemannssprache an Bord
5. Mann-über-Bord-Manöver

1. Aufgabenverteilung an Bord

In der Regel wird ein DLRG Rettungsboot mit drei Personen besetzt. **Verantwortliche Person an Bord ist der Bootsführer.** Da der Bootsführer nicht alle Aufgaben alleine erfüllen kann ist er auf die Hilfe durch die Bootsgasten angewiesen. Hierzu zählen z.B. Funken oder das Vorbereiten von Anlegemanövern (Fender und Leinen klar machen usw.).

Aufgabenverteilung im Einsatzfall:

- Bootsführer ⇒ Führen des Bootes und Einsatzleiter an Board
- Bootsgast 1 ⇒ Führen von Funkgesprächen
- Bootsgast 2 ⇒ Rettungsschwimmer

2. Verhalten an Bord

Die Folgenden Regeln dienen zur eigenen, und zur Sicherung aller Anderen an Board:

- Hände und Füße dürfen nicht zur Vermeidung von Kollisionen des Bootes mit Gegenständen (Hafenmauer o.ä.) eingesetzt werden. – Verletzungsgefahr!
- Nicht aus dem Boot lehnen.
- Keine Glasflaschen an Board. – Verletzungsgefahr! (Scherben)
- Absolutes Rauchverbot. – Feuer- und Explosionsgefahr
- Vorbildliches Verhalten um das Ansehen der DLRG nicht zu schädigen.

3. Umgang mit der Rettungsweste

Rettungswesten gehören zur Sicherheitsausrüstung auf allen Booten der DLRG. Sie sollen beim Überbordgehen das Überleben der Person sichern. Jeder auf einem Boot eingesetzte Rettungsschwimmer muss über die Funktion und den Umgang damit informiert sein.

Im DLRG Dienst werden in der Regel halbautomatisch-aufblasbare Rettungswesten eingesetzt. Das sind Westen, die bei Wasserkontakt einen Luftkörper mittels Pressluftpatrone (CO₂) aufblasen.

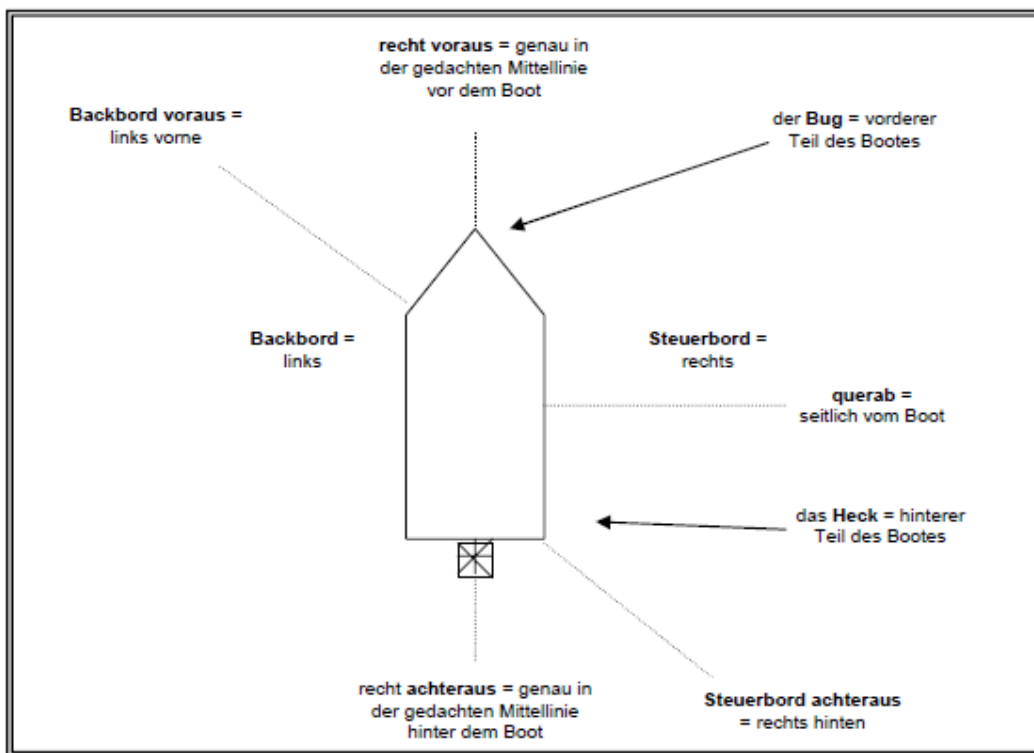
Ausgelöst wird sie indem der Schwimmer an einer Kordel zieht, die die Patrone durchsticht und das Aufblasen einleitet.

Vor Fahrtantritt muss die Rettungsweste geprüft werden:

1. Kontrolle auf Beschädigungen des Auftriebskörpers und der Gurte
2. Druckgaspatrone darf kein Loch enthalten
3. Die Weste muss auf den Träger eingestellt werden
4. Gültiger Prüfstempel
5. Rettungsweste über der Kleidung tragen

4. Seemannssprache an Bord

An Bord eines Bootes herrscht manchmal eine „eigenartige“ Sprache. Hier sind die Wichtigsten Begriffe für die Seitenbezeichnung erklärt:



Neben den Namen für die Seitenbezeichnungen gibt es noch weitere Begriffe:

- | | | |
|-------------|---|--|
| Fender | = | Luftballon, der beim Anlegen verhindern soll, dass das Boot Schäden erleidet |
| Leine | = | In der Seemannssprache spricht man nicht von Seilen, sondern von Leinen |
| Stek | = | Ein Knoten heißt seemannisch auch Stek |
| Klampe | = | Teil, wo man das Boot festmachen kann |
| Rudergänger | = | Der „Fahrer“ des Bootes |
| Freibord | = | Abstand von Wasseroberfläche und Oberkante der Seitenwand des Bootes |

5. Mann-über-Bord-Manöver

Fällt ein Besatzungsmitglied über Bord besteht eine mehr oder weniger große Lebensgefahr für diese Person. Es ist daher notwendig, die Rettung zügig durchzuführen.

Bemerkt man das Überbordgehen eines Besatzungsmitgliedes muss sofort der Bootsführer informiert werden. Der Bootsführer wird dann das Mann-über-Bord-Manöver fahren und die Person wieder an Bord nehmen zu können. Die Kommandos im Einsatz würden so aussehen:

Bootsgast	Bootsführer
„Mann über Bord an Backbord/Steuerbord“	
	„Mann über Bord an Backbord/Steuerbord, Mann im Auge behalten, Rettungshilfsmittel zuwerfen.“
„Mann ist im Auge (und draufzeigen), Hilfsmittel zugeworfen“	
	„Mann aufnehmen an Backbord/Steuerbord“

Die Aufnahmen einer Person aus dem Wasser in ein Boot erfolgt in der Regel an der Längsseite des Bootes. Auf Gewichtsverlagerung achten um ein Kentern zu verhindern. Als Technik für die Aufnahme von Personen aus dem Wasser gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Rutsche – Hierzu muss mindestens ein Rettungsschwimmer im Wasser sein
2. Kreuz-Hebe-Griff – Für Boote mit einem niedrigen Freibord
3. Achselgriff – Hierzu fassen zwei Mitglieder der Bootsbesatzung jeweils mit einer Hand unter die Achsel und mit der anderen Hand am Unterarm / Handgelenk der an Bord zu holenden Person und ziehen diese dann gemeinsam an Bord.